

Lauter „starke Stücke“

Kunst in Kröte und Design aus dem Wendland auf der Kulturellen Landpartie

by Kröte. Künstlerinnen und Künstler, die in den vergangenen Jahren in und um Kröte herum ausstellten, mussten sich immer nach einem vorgegebenen Thema richten: mal hieß es „Tische und Stühle“, mal „Körperhüllen“, mal „Heimat“ oder „In glühender Verehrung“, mal „Transformationen“ und „Wunderkammern“. Das taten die Eingeladenen mal mit Begeisterung, mal auch mit Murren, sagt Irmhild Schwarz, die seit Beginn der Landpartie die Kunst in Kröte organisiert. Dieses Mal gibt es keinen Zwang, keine Aufgabe: „Starke Stücke“ heißt das Motto, und 24 Künstlerinnen und Künstler präsentieren Arbeiten, die sie besonders gut gelungen finden, die ihnen besonders lieb sind oder an denen sie sich vielleicht auch abgearbeitet haben – ganz persönliche „starke Stücke“.

Für das langjährig treue Publikum bieten sich beim Gang durch die Scheunen und ums Dorf herum viele Begegnungen mit alten Bekannten. Für die Irritationen am Wegesrand sorgt Uwe Ochler: Durchs ganze Dorf und drumherum hat er kleine Tafeln aufgestellt: „Hier ist der Mittelpunkt“ heißt es, oder auch „Hier passiert überhaupt nichts“, „Hier ist nichts so wie es zu sein scheint“, „Hier ändert sich der Blick auf alles“.

Vielleicht odervielleicht auch nicht. Kröte ist auch mit dieser Ausstellung wieder ein Wohlfühlort, der den Besuchern vielfältige Anregungen gibt, und der auffordert, darüber nachzudenken, was die einzelnen Stücke



Textil- und Flächendesign zum Draufsitzen oder auch über die Schultragen präsentiert die Neu-Kröterin Michelle Mohr. 2. Aufl.: Ch. Beyer

zu starken Stücken gemacht hat. Gleichzeitig könnte aber bei dem einen oder der anderen im Publikum die Sehnsucht nach den Themen wieder aufkommen. Auch weil diese Aufgaben mehr Spannung in sich trugen, wenn die Erwartungen der Betrachter mit den Arbeiten der Künstlerinnen und Künstler kontrastierten. In diesem Sinne bietet die herrlich skurrile Buchstabennudelnuppengeschichte von Roland Albrecht

auf vier Bildschirmen eine Auseinandersetzung der kreativen Extraklasse.

Und wie immer präsentieren Inga und Uwe Rusz neue und neuere gemalte und fotografierte Arbeiten. Irmhild Schwarz zeigt diesmal Bilder und Objekte aus der Asservatenkammer der Brüder Grimm. Wie eine Kriminalistin hat sie dazu einzelne dingliche Zutaten zu den Märchen zusammengetragen. Ganz stolz sind sie in Kröte



„Starke Stücke“ stehen auch auf der Wiese rund ums Dorf, hier eine Arbeit von U.S. Kiefen.

auf ihre neue Dorfmitbewohnerin: Michelle Mohr, die den Landkreis einst über das Designcamp der Grünen Werkstatt Wendland kennenlernte, hat dort nun ihr Zuhause und ihr Arbeitsatelier gefunden. Auf der Landpartie zeigt sie Einrichtungstextilien wie Teppiche, Sitzkissen und Decken, für die sie regionaler Schafwolle zu stabilen Knotenrastern verknüpft hat. Gerade die Sitzkissen waren für viele Besucher eine

einladende Sache, um Platz zu nehmen. Genial einfach ist ihre Garderobe aus Holzstangen im Betonsockel – ebenfalls im Wendland produziert. Und sie stellt auch eine ganz besondere schallschluckende textile Wandverkleidung vor. Als Mitaussteller hat Mohr die Kollegen von AntikKombo aus Göttingen eingeladen, die alten Möbel oder Teile davon zu neuem Leben in Wohnzimmern und anderen Räumen verhelfen.

Schulden und Insolvenzen

Ir Dannenberg. Um Schulden und Insolvenzen geht es in einem Vortrag beim Betreuungsverein der Arbeiterwohlfahrt in Dannenberg. Die für ursprünglich 12. Juni geplante Veranstaltung findet aber bereits am Mittwoch, dem 11. Juni, statt. Los geht's um 17 Uhr im Propsteikamp 12.

Das Wetter zwischen Elbe und Drawehn



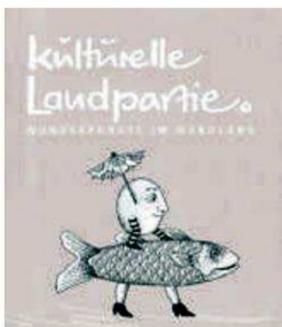
Vielleicht steht uns das heißeste Pfingstfest jemals ins Haus! Am Sonntag und Montag geht ohne Abkühlung von innen oder außen

gar nichts. Der heutige Sonnabend ist mit 27 Grad und einigen Schleierwolken noch harmlos. Am Pfingstsonntag geht's mit 30 Grad, am Montag mit 33 Grad und zunehmender Schwüle ordentlich zur Sache, prognostiziert EJZ-Wetterfachmann Reinhard Zakrzewski. Je nach Wolkenanteil sind auch noch Zuschläge drin. Drin sind an beiden Tagen auch zum Teil kräftige Hitzegewitter. Die klaren Nächte bleiben mit zwölf Grad heute und 16 Grad zum Montag und Dienstag sommerlich warm. Abseits von Gewitter schwachwindig.

Das Wendland-Wetter vor einem Jahr: teils wolkig, teils sonnig, trocken, Temperaturen von neun bis 23 Grad.

Kreatives Projekt mit Synergien

Die Grüne Werkstatt Wendland begeistert in Kukate die Besucher



sum Kukate. Sonja Schilling ist begeistert. Mit Prospekten in der Hand verlässt sie in Kukate den KLP-Punkt von Familie Seelig. Sie hat sich dort von der Ausstellung der Initiative „Grüne Werkstatt Wendland“ (GWW) inspirieren lassen.

„Was für ein großartiges Projekt! Davon lässt sich einiges auf die Stadt übertragen“, schwärmt die Sozialpädagogin aus Hamburg. Das Motivationspaket, das zwei Studentinnen mit der Jugendwerkstatt Küsten entwickelt haben, hat es ihr besonders angetan. „Davon muss ich meinen Kollegen erzählen.“

Seit vielen Jahren ist Sonja Schilling eine leidenschaftliche KLP-Besucherin. „Es ist großartig, was sich die Menschen in dieser Region immer wieder einfallen lassen.“ Mit der praktischen und disziplinübergreifenden Zusammenarbeit setzt die Grüne Werkstatt gemeinsam mit Hochschulen und Unternehmen ein neuartiges Kooperations-Modell um und hat sich

mittlerweile zu einem regionalen Ideengeber und Entwicklungsprojekt mit Synergieeffekt gemauert.

Meike Koopmann und Nicole Servatius, beide zuständig für die Projektleitung der GWW, stehen in Kukate den Besuchern als kompetente Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Sie repräsentieren gleichzeitig einen Teilaspekt der GWW, nämlich dass junge Menschen im ländlichen Raum durchaus eine berufliche Zukunft haben können. Den jungen Frauen blüht die Begeisterung für die Sache aus den Augen. Das Interesse an ihrer Arbeit sei außerhalb des Landkreises groß, erzählen sie stolz. Die Plätze für die Workshops und Wendland-Camps

sind begehrt, mit sieben Hochschulen wird bereits kooperiert, Projekte mit ähnlichem Konzept gehen in Ostdeutschland an den Start, und immer häufiger zeigen kleine Unternehmen Interesse.

Und – junge Leute werden inspiriert, ziehen sogar von der Stadt auf das Land. Meike Koopmann erinnert sich an eine Studentin, die sich auf einem der Camps nicht nur in das schöne Wendland verliebte. Inzwischen lebt sie mit ihrem Partner in Kröte, wo sie den Ideenfaden des Workshops weiterspinnt und erfolgreich Textil- und Flächen-Design produziert.

Kukate ist ein guter Ort, um die vielen Projekte der GWW zu präsentieren, denn Michael Seelig ist nicht nur Hausherr, sondern auch Ideengeber und Mitinitiator. Gemeinsam mit neun anderen hat er den Förderverein für zukunftsorientierte Entwicklung im Elbetal (ZEE) gegründet. Die GWW ist eines der ZEE-Projekte. Wenn Seelig nicht gerade mit KLP-Besuchern das Atommüll-Versteckspiel „Super-GAUDI“ spielt, füttert er die vielen interessierten Besuchern mit Informationen. Auch das Atommüll-Spiel wurde mit zwei Studierenden der Kunsthochschule Halle Burg Giebichenstein in einem Workshop entwickelt. Irmhild Schwarz (Kröte) übernahm den grafischen Teil, die Firma Werkhaus (Bad Bodenteich) die Herstellung. Herausfordernde Fragestellungen brauchen kreative Lösungsansätze. „Wie wollen wir in Zukunft leben?“ Die GWW ist eine großartige Antwort.

Marketing fürs Wendland

Infostand und Installation in Salderatzen

by Salderatzen. An den Autokennzeichen kann man es sehen: Längst kommen nicht mehr nur Gäste aus dem norddeutschen Raum, sondern auch aus dem Ruhrgebiet, gar Baden-Württemberg und Hessen zur Landpartie ins Wendland. Die KLP ist offensichtlich so attraktiv, dass dafür auch weite Strecken gefahren werden.

Der Verein Regionalmarketing Wendland möchte all diesen Besuchern ein Wiederkommen jenseits der Tage zwischen Himmelfahrt und Pfingsten schmackhaft machen und wirbt in Salderatzen mit einem Stand vor der Scheune und einer Installation in der großen Scheune für all die anderen Attraktionen in „Niedersachsens wildem Osten“. Die Scheune präsentiert sich abgedunkelt und als Ruhepunkt: Hier können die Gäste auf Liegestühlen Platz

nehmen, einmal Ruhe genießen und dabei eine Diaschau mit wendländischen Fotos betrachten und wendländischen Tönen lauschen.

Auf großen Fahnen und einem Mobile werden regionsweise die Besonderheiten vorgestellt, sei es die Gutskapelle im Stil der Weserrenaissance oder der Fisch von Köthkes, sei es die Routen der Alten Obstsorten oder die Sommerlichen Musiktage, sei es das Kurzfilmfestival Wendland Shorts oder das Sofafloss Carmen. Das übrigens sei ein Renner, viele Besucher wollen eine solche Fahrt auf der Elbe auch einmal machen, berichtet Regionalmanagerin Susanne Kamien. Die Resonanz auf die Informationen sei sehr positiv, sowohl bei den Gästen als auch bei den Einheimischen, die hoffen, dass die KLP so auch nach Pfingsten Früchte trägt.



Meike Koopmann (rechts) und Nicole Servatius, beide zuständig für die Projektleitung der Grünen Werkstatt Wendland, stehen in Kukate den Besuchern als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung. Aufl.: S. Steinmann



Was hat das Wendland noch außerhalb der Kulturellen Landpartie zu bieten: Auch in diesem Mobile kann man es herausfinden. Aufl.: Ch. Beyer